



Am Warnemünder Strand (Aquarell) W. Lachemeyer

Warnemünde

Wilhelm Schmidt

Es ist nicht nur der Strom und der Verkehr im Warnemünder Hafen, die dem beliebten Badeorte eine besondere Note geben, sondern es kommt für jeden Geschmack noch an allen Ecken und Enden des Ortes etwas Eigenartiges hinzu, das ihm zusagt.

Wo ist in einem Badeorte z. B. eine Einrichtung wie die 500 Meter lange Mole, die hunderte von schönen Plätzen bietet, von denen man aus sicherem Port heraus die Wunder des rätselhaft schönen Meeres, sei es in Zorn tobend, sei es geglättet und in tausend Farben leuchtend, bestaunen, schauen und von ihnen träumen könnte? Leider sind die Galerien an der Westseite des Molenkopfes, die früher mit ihren herrlichen Plätzen den täglich aufgesuchten Versammlungsort der „Genießer“ unter den Badegästen bildeten, verschwunden. Sie fielen dem Zahn des hier ununterbrochen zubeißenden Meeres zum Opfer.

Aber herrlich sitzt es sich noch heute auf den Bänken der Mole. Himmel und Meer

spielen in ihrer Vereinigung ja so oft Farbensymphonien, die in ihrer Pracht vielleicht nur noch in den Ländern der Ostseeküste überboten werden, in denen sich an schönen Sommerabenden der Sang des Abendrotes mit dem der Morgenröte in jubelnden Akkorden verbindet. Ich habe mich oft darüber gewundert, daß in Warnemünde nicht eine Malerschule entstand, da doch alle Vorbedingungen für eine solche gegeben sind. Neben den Farbenwundern des Meeres und des Meereshimmels der malerische Strom mit seinen Fischerfahrzeugen und den flinken Segelyachten, neben dem Idyll der alten Fischerhäuser und Fischerhöfe die dankbaren Partien des Kurparkes und des nicht auszuschöpfenden urwüchsigem Hochwaldes, den die benachbarte unvergleichliche Rostocker Heide bietet, neben den Originalgestalten der alten Schiffer und Fischer die leichtbeschwingten Vertreter und Vertreterinnen der in frühlichem Lebensgenuß sich ergehenden Großstadt. Die Reihe der sich gerade in War-

nemünde zwanglos selbstverständlich ergebenden Gegensätze malerischen Erlebens könnte noch fortgesetzt werden. Man denke nur an den Sport, den Segelsport, den Motorsport, das Tennis und vor allem an die organische Verbindung des Flugplatzlebens mit Warnemünde, das in Lebendigkeit und Mannigfaltigkeit seinesgleichen in der ganzen Welt suchen dürfte.

Eine Perle Warnemündes ist der alte Strom, der dem Spaziergänger fast stündlich wirksame Bilder zeigt. Sei es, wenn die hier schutzsuchende große Schar von Ostseefischern ihre buntfarbenen Segel trocknet, sei es, wenn Duzende von flotten Segelkuttern hier frohe Rast machen, sei es, wenn flinke Paddelboote den mit froher Fracht beladenen kleinen Passagierdampfern, die hier ununterbrochen verkehren, ausweichen, sei es, wenn an schönen Sommerabenden sich die ganze Zeile des Stroms in leuchtend buntfarbige „Bomben“-Gewänder kleidet und sich die feenhaft beleuchtete auf dem Strom zu dem zauberhaft dreinschauenden und frohe Zirkel beschreibenden Reigen der „Stromfahrt“ entwickelt. Welche noch so großartige „Parkbeleuchtung“ kann an dieses Schauspiel heran, an dem sich nach alter Tradition der ganze Ort beteiligt? — Und dennoch sind die großen Feuerwerk-Abende, die ebenfalls meistens am alten Strom abgebrannt werden, zu gleicher Berühmtheit geworden wie die „Stromfahrtabende“. Dann wird die Strompromenade zur Tribüne und das Meer und der Uferstreif der Fährbettlandzunge zum stimmungs-vollstem Hintergrund des Feuerzaubers. Ein breiter, feinsandiger Strand, von dem aus man ins Meer auf allmählich abfallendem Boden gehen kann, ist wie geschaffen zu frohen Strand- und Wasserspielen. Jede Familie hat traditionsgemäß an diesem Strande ihr Heim. Jeder Badegast setzt seinen Stolz darauf, der Ritter der schönsten Burg zu sein. Die Fahnen und Fähnchen aller Lande schmücken diese Strandkorbburgen. Nicht nur das ganze Deutschland ist es, das hier Gesundung und Erholung sucht, sondern der Ruf des an den großen Verkehrslinien liegenden Badeortes geht weit über Deutschland hinaus. —

Jeder findet in Warnemünde das, was er sucht. Auch der still für sich der Erholung

lebende Badegast sieht sofort, daß für ihn gesorgt ist. Die am Waldessaum gelegenen Heime im Westen des Ortes und an der Parkstraße zeugen von einem Weitblick der Ortsverwaltung ebenso sehr wie das neue Kurhaus, das mit seinem schönen Konzertgarten zu einem ansprechenden Zentralpunkt gesellschaftlichen Lebens geworden ist.

Trotz schwerer Zeiten hat Warnemünde viel für sein Fortkommen getan. Die einst mit größter Mühe angepflanzten Anlagen, die sich nach Westen schon eine Stunde weit ausdehnen, sind von genialer Künstlerhand nach und nach in erlesene Schmuckstücke ihrer Art verwandelt, die dem Spaziergänger an rauhen Tagen nicht nur hübsche Ruheplätze, Durchblicke und Gruppenbilder bieten, sondern die in ihrer ganzen Art selbst im Winter zu dankbarsten Spaziergängen locken. Das ist wahrscheinlich mit ein Grund dafür, daß Warnemünde, das durch seine Verbundenheit mit Rostock ungewöhnliche Vorteile bietet, auch mehr und mehr zum Altersruhesitz gewählt wird. —

Warnemünde ist nämlich auch im Winter schön. Wie auf einem weichen Teppich geht es sich dann an schönen Tagen unmittelbar am Wasser. Weht der Nord von der See, dann bieten die Anlagen schützende Spaziergänge. Nach prachtvollen Ausflügen in die im Winterschmuck prangende Heide sorgen gemütliche Kunden Groggs in den im Winter geöffneten Gaststätten für einen „nördlichen“, erwärmenden Beschluß, sorgen die alten weltbefahrenen Schiffer und die jungen welterobernden Flieger, sorgt das auch im Winter interessante Gesicht des aufstrebenden Ortes für anregende Unterhaltung.

Warnemünde, eine Stätte der Gesundung und Erholung steht noch vor weiteren Möglichkeiten. Es ist im Begriff, auch zur Blumenstadt der Ostseeküste zu werden. Ganz in der Stille hat die Privatinitiative eines weitschauenden Gärtners die Wege dazu geebnet. 70 000 Tulpen prangten in diesen Wochen im Betriebe dieses Mannes, der mit einzigartigem Erfolge hier der Allgemeinheit Perspektiven eröffnete, die den Freund des einzigartigen Ortes in Entzücken versetzen müssen. Es geht vorwärts mit Warnemünde! —